



DAS „ERBE“ DER REVOLUTION 1848/49



Partizipationserfahrungen	Politikererfahrungen: Ideen und Grundstrukturen	Emanzipationserfahrungen
<p>Massenmobilisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahlen ▪ Versammlungen ▪ Kampagnen ▪ Feste ▪ Umzüge <p>Organisationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine ▪ Parteien <p>Kommunikationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitungen ▪ Flugblätter ▪ Reden / Debatten ▪ Plakate ▪ Petitionen ▪ Gerüchte ▪ Lieder <p>Erlebte Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkurrenz der politischen Konzepte und Ziele ▪ Organisation von politischen Interessensgruppen ▪ Offene Gesellschaft 	<p>Erfahrungen mit der Praxis parlamentarischer Demokratie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parlamentarischer Einfluss auf die Regierung ▪ Willensbildung durch Fraktionen ▪ Bewältigung außerparlamentarischer Einflüsse durch Ausschüsse ▪ Interessensvermittlung durch Abgeordnete ▪ Fähigkeit zum politischen Kompromiss <p>Erfahrungen mit der Praxis repräsentativer Demokratie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parteien/ Vereine als Motor der politischen Willensbildung ▪ Gliederung des Parteispektrums: Demokraten und Republikaner/ Konstitutionelle Liberale/ Konservative/ Katholiken/ Arbeiter ▪ Satzungen, Parteiprogramme, Parteizeitungen ▪ Demokratisches Wahlrecht <p>Nationalstaat bleibt politisches Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politisches Handeln auf nationaler Ebene (nationales Kommunikationsnetz, Interessensvertretung durch Parteien und Vereine auf nationaler Ebene, gesamtdeutsches Parlament, gesamtdeutsche Wahlen) ▪ Kleindeutsche Reichsgründung unter preußischer Führung ▪ Föderalismus wird Grundprinzip bundesstaatlicher Ordnung ▪ Nationalismus als Triebkraft zur politischen Massenmobilisierung <p>Idee des Verfassungsstaates:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundrechte als Schutz vor staatlicher Willkür ▪ Partizipationsrechte zur Gestaltung von Politik ▪ Grenzen für die freie Entfaltung der Persönlichkeit ▪ „Verfassungspatriotismus“ (im Sinne eines national geeinten Verfassungsstaates) ▪ Verfassung als Maßstab („agenda setting“ für die Zeit nach 1849) ▪ Selbst Preußen „oktroiert“ eine Verfassung und bleibt damit Verfassungsstaat <p>Idee der „Staatsbürgergesellschaft“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtlich: Rechtsgleichheit ▪ Politisch: Ungleichheit der Partizipationsmöglichkeiten (z.B. Frauen; bürgerliche Unterschichten) ▪ Verankerung der Glaubensfreiheit als Prinzip ▪ Abkoppelung der Staatsbürgerrechte von der Konfession <p>Revolutionserfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ängste vor der sozialen Revolution ▪ Grundsatz: „Reform statt revolutionärer Gewalt“ ▪ Einschränkung und Verweigerung der Partizipation durch Einsatz von militärischer Gewalt nach innen und durch repressives Regierungshandeln. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerliche Emanzipation: Entwicklung zur Staatsbürgergesellschaft. ▪ Abschaffung der Feudalherrschaft auf dem Lande ▪ Anschluss der Landbevölkerung an die „bürgerliche Gesellschaft“ durch rechtliche Gleichstellung ▪ Emanzipation der Juden (Rechtsgleichheit). Verstärkter Antisemitismus als Reaktion darauf. ▪ Frauenbewegung als Antwort auf das männlich dominierte Staatsbürgermodell.